

# MANNIS MANNER

Der neue „Manner“-Taurus von Roco, als Variante auf der Spielwarenmesse 2013 vorgestellt, war für unseren „Manni“ natürlich ein absolutes Muss. Wie man ein gutes Digitalmodell mit wenig Aufwand noch besser machen kann, zeigt er hier: Mit Lokführer, automatisch geschalteter Führerstandsbeleuchtung, inneren farblichen Anpassungen und Sonnenjalousien macht die Lok gleich noch mehr her!

Als ich im Messeheft 2013 die Ankündigung der „Manner“-Lok von Roco (Art.-Nr. 79401) gesehen habe, schrieb ich mir diese Lok natürlich sofort auf meine Wunschliste. Kaum sechs Monate später hielt ich das Modell in der Hand. Was mir beim Auspacken sofort auffiel: Es fehlte – wie schon gewohnt von Roco – der Lokführer. Damit diese Figur jedoch auf dem Sessel Platz nehmen konnte, musste die Lok zerlegt und der Führerstand ausgebaut werden. Nun dachte ich mir: Wenn man schon zerlegt, dann sollte auch gleich eine Führerstandsbeleuchtung und die farbliche Anpassung beider Führerstände drin sein.

Weiterhin stand auf meinen Planungszettel, die Führerstandslichtfunktion so schaltbar zu machen, dass die Beleuchtungen abgeschaltet werden, sobald sich die Lok in Bewegung setzt. Weiterhin sollte der nicht besetzte Führerstand mit Jalousien abgedunkelt werden.

## GEHÄUSE ABZIEHEN MIT TRICK

Das Gehäuse sitzt sehr streng auf dem Fahrzeugchassis. Vier schmale Kartonstreifen helfen hier beim Abziehen. Schiebt man sie zwischen Gehäuse und Rahmen auf Höhe der Rastnasen ein, verhindern sie das ständige wieder-

einrasten der Kunststoffnasen beim eigenen Bemühen. So kann man auch verhindern, dass das Gehäuse überdehnt wird und auch die Gefahr, etwas abzurechnen, wird minimiert.

Im nächsten Schritt sind die Führerstände auszubauen. Zuerst müssen die Lichtleiter vorsichtig aus dem Gehäuse herausgezogen werden. Schiebt man danach vorsichtig einen dünnen Schraubenzieher zwischen Gehäuse und Führerstand, entriegelt man diesen und kann ihn nach hinten abkippen.

Die Rückwände und den vorderen Bereich des Bedienpults habe ich danach mit lichtgrauer seidenmatter Farbe von Revell gestrichen. Auch die Seitenwände erhielten im Bereich der Führerstände einen lichtgrauen Anstrich. Mir diente dabei verschiedenes Bildmaterial, das ich im Internet gefunden hatte, als Vorlage. Da die verwendete Modellbaufarbe relativ schnell trocknet, konnte der Lokführer bald Platz nehmen.

Diesen bereitete ich vor, indem ich bei einer passenden sitzenden Preiserfigur die Beine unterhalb der Knie abgeschnitten habe. Die Sitzfläche der Figur feilte ich dann mit einer Feile plan und klebte sie anschließend mit einem kleinen tropfen Plastikleber auf dem Fahrersitz des Führerstands fest.

Für den Führerstand 2 hatte ich eine zweigeteilte Jalousie vorgesehen. Dazu schnitt ich zwei dünne weiße

Karton- oder Plastikstreifen auf die Scheibenbreite zurecht. Da nicht beide Fenster vollständig geschlossen dargestellt werden sollten, habe ich eine der Jalousien etwas kürzer angefertigt. Zum Befestigen verwendete ich einfachen Alleskleber.

Für die Führerstandsbeleuchtung hatte ich mir „Fertigteile“ von Modellbau Schönwitz besorgt. Diese FSB-1 genannten Platinchen sind fertig

## ZUBEHÖRLISTE

- Weißer dünner Karton oder dünne Plastikstreifen
- Schere
- Alleskleber, kleiner Pinsel
- Dünner Flachsraubenzieher
- Spitz Pinzette
- Lötkolben mit Bleistiftspitze
- Haltehelfer (dritte Hand)
- Doppelseitiges Klebeband
- LED Fertigbauteile für Beleuchtung Firma Schönwitz <http://modellbau-schoenwitz.de/de/Modelleisenbahn/Elektronik/Hausbeleuchtungen/FSB-1-LED-Hausbeleuchtung-Fuehrerstandsbeleuchtung-warmweiss>
- schwarzes Isolierband
- lichtgraue seidenmatte Farbe
- schwarze Matte Farbe
- Bedienungsanleitung Zimo-Decoder MX645



bedrahtet und mit einer warmweißen LED mit Konstantstromquelle ausgestattet. Daher können sie mit Gleich- und Wechselspannung zwischen 7 und 24 V betrieben werden. Um später nicht die Plus- und Minuskabel der Führerstandsbeleuchtungen zu verwechseln, machte ich in die Pluskabel einen Knoten. Die Platine fand gut Platz in der rechten Vertiefung über dem Führerstand – siehe Bild. Zum Einkleben habe ich doppelseitiges Klebeband verwendet, das ich zwischen Dach und Halteband der Seitenfenster platzierte.

Da die Kabel der Führerstandsbeleuchtung sehr dünn sind, konnten die Kunststoffteile ohne weitere Nachbearbeitung wieder einrasten. Dabei achtete ich darauf, dass die Figur im vorderen Gehäuseteil mit der 1 eingebaut wurde. Im nächsten Schritt waren die Beleuchtungen am Zimo-Decoder anzuschließen. Die Belegung der Löt pads war über die Zimo-Internetseite nachzulesen.

## DOWNLOAD ZUM PROJEKT



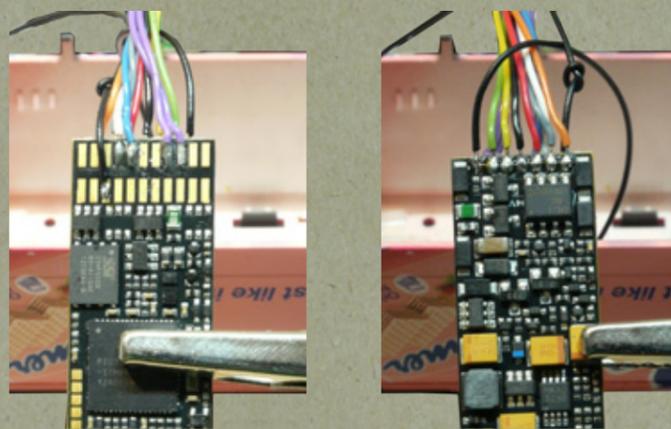
Ein kleines Video dazu kann über Youtube angesehen werden. Hier der Link: .....!!!!

Zuerst musste ich den Schrumpfschlauch vorsichtig aufschneiden und entfernen. Dabei diente mir eine kleine Nagelschere. Nun war zu erkennen, dass bei diesen Loks der Funktionsausgang FA2 noch frei ist. Anhand der Decoderbeschreibung ließ sich auch ein freies Löt pad mit Decoder-Plus ermitteln. Die erste Beleuchtung lötete ich nun polungsrichtig mit einer Bleistiftlötspitze an. Ein Stück weit vom Decoder entfernt unterbrach ich die Isolierung beider Kabel, schloss hier

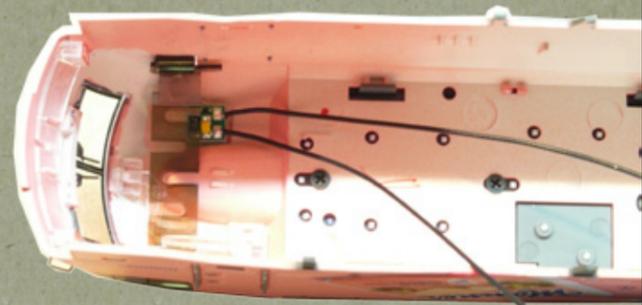
- 1 Die Benennung der Segmente im AnzeigebausteinObitasperum quatempor re nimporu ptatio tem apelibus
- 2 nonsequatus aut poreria nonsequia c dsmfdmsmgmfmfd
- 3 jdshfkldjshfkjsdshf
- 4

Die Benennung der Segmente im AnzeigebausteinObitaspe

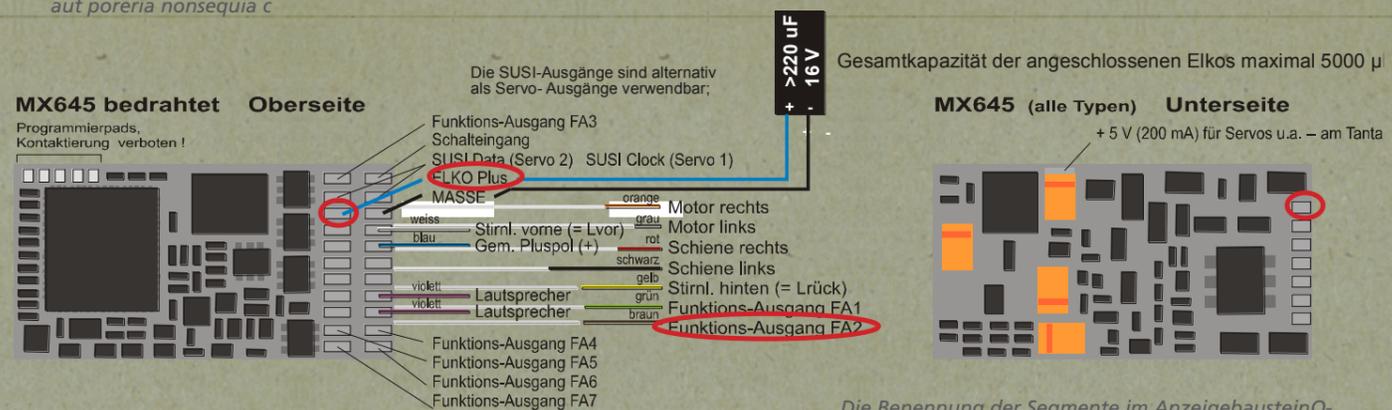




Die Benennung der Segmente im Anzeigebaustein  
*Obitasperum quatempore nimporu ptatio tem apelibus nonsequatus aut poreria nonsequia c*



Die Benennung der Segmente im Anzeigebaustein  
*Obitasperum quatempore nimporu ptatio tem apelibus nonsequatus aut pornustion*



Die Benennung der Segmente im Anzeigebaustein  
*Obitasperum quatempore nimporu ptatio tem apelibus nonsequatus aut pornustion*

die zweite Beleuchtung an und isolierte die Verbindung mit schwarzem Isolierband. Letztlich hatte ich so ein Y-Kabel geschaffen. Zum Abschluss zog ich den Decoderschrumpfschlauch wieder auf und verschloss ihn mit ein wenig Isolierband. Damit die Kabel im Innenraum der Lok beim Aufsetzen des Gehäuses nicht gequetscht werden konnten, fixierte ich sie mit doppelseitigen Klebeband.

### FUNKTIONSMAPPING

Die Lok hat ab Werk eine sehr umfangreiche Soundausstattung, die viele Funktionstasten belegt. Laut Bedienungsanleitung ist jedoch die Taste F8 frei. Also musste der Decoderausgang FA2 mit dieser Taste verknüpft werden. Weiterhin sollte sich die In-

nenbeleuchtung abschalten, sobald sich die Lok in Bewegung setzt – unabhängig von der Fahrtrichtung.

Nach den NMRA-Vorgaben sieht das Functionmapping keine Zuweisung von Taste F8 zum Ausgang FA2 vor. Dieser Zusammenhang ist in der Zimo-Decoderdokumentation gut beschrieben. (Das Mapping-Prinzip stammt aus Zeiten, in denen um jedes Bit Speicherplatz geizt wurde, heute wäre die enthaltene Einschränkung eigentlich nicht mehr nötig.) Zimo hat, um die Begrenzungen zu umgehen, ein „erweitertes Functionmapping“ in seinen Decodern eingebaut, das es u.A. möglich macht, auf die „Linksverschiebung“ nach NMRA zu verzichten.

Leider gab die Dokumentation die aktuelle Decodereinstellung, die Roco ab Werk für den Manner-Taurus vorge-

nommen hatte, nicht wieder. Nach Auslesen der CV #61 war jedoch klar, dass mit dem dortigen Wert 97 das Zimo-erweiterte Mapping eingeschaltet war. Demnach musste das Bit 3 von CV #42 gesetzt werden, um Ausgang FA2 mit der Taste F8 zu verbinden. CV #42 hatte im Lieferzustand den Wert 0, demnach wurde durch das Hineinschreiben des Werts 8 genau Bit 3 gesetzt, ohne an den anderen Bits etwas zu ändern.

Um eine Funktion mit Fahrtbeginn abzuschalten, bieten die Zimo-Decoder Einstellmöglichkeiten in den CV #125–132. Ich schrieb also den Wert 60 in das dem Ausgang FA2 zugeordnete Register #128 und alles funktionierte nun wie gewünscht.

Manfred Grünig

# ANZEIGE